

Historisches Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein: Tätigkeitsbericht 1999

ALLGEMEINES

Die Arbeiten am Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein (HLFL) gingen im Berichtsjahr 1999 im Rahmen der Arbeitsplanung weiter. Die Haupttätigkeiten der Redaktion betrafen die Aufgaben im Zusammenhang mit der Artikelproduktion. Daneben wurden verschiedene andere mit dem HLFL zusammenhängende Bereiche betreut. Das Tätigkeitsfeld wurde im Interesse des Gesamtprojekts ausgeweitet, wenn auch immer im Hinblick auf die Bedürfnisse des HLFL selbst.

Das Historische Lexikon blieb wie bisher ein Einmann-Betrieb. Die zeitliche Beanspruchung des Redaktors hat aufgrund der angewachsenen Aufgabenbereiche eine Grenze erreicht. Um das weitere Gedeihen des Projekts zu gewährleisten, wurde vom Redaktor im Berichtsjahr eine Neustrukturierung und -finanzierung angestrebt. Sie wird derzeit vorbereitet. Im Rahmen einer Weiterbildung schloss der Redaktor an der Hochschule für Wirtschaft und Tourismus in Chur ein berufsbegleitendes Studium mit dem «Managementdiplom Öffentliche Verwaltung und Non Profit Organisationen» erfolgreich ab.

DIE TRÄGERSCHAFT

Der Vorstand des Historischen Vereins als die Trägerschaft des Historischen Lexikons behandelte die das HLFL betreffenden Geschäfte in den ordentlichen Sitzungen. Dabei wurde auch die vom Redaktor angestrebte Neustrukturierung und -finanzierung des Projektes diskutiert. Die Kontakte der Redaktion zur Trägerschaft liefen über die Geschäftsstelle des Historischen Vereins und über den Präsidenten des Vereins.

DIE BERATENDEN GREMIEN

Der Wissenschaftliche Beirat des Historischen Lexikons traf sich am 11./12. Juni 1999 zu einer Arbeitssitzung im Liechtenstein-Institut in Bendern, an der die von der Redaktion vorbereiteten Geschäfte besprochen wurden. Diese Arbeitssitzung vom Juni galt zentral der Begutachtung und Diskussion eingelieferter Artikel. Dabei orientierte der Redaktor auch über die vorgesehene Neustrukturierung des Projektes. Mitglieder des Beirates waren im Berichtsjahr Dr. Rupert Quaderer (Vorsitz, Schaan), Dr. Martin Bundi (Chur), Prof. Dr. Dr. Karl Heinz Burmeister (Bregenz), Prof. Dr. Heinz Dopsch (Salzburg), lic. phil. Claudia Heeb-Fleck (Schaan), Dr. Marco Jorio (Bern) und Dr. Werner Vogler (St. Gallen). Auf Ende Jahr endete reglementsgemäss die zweite Mandatsperiode des Wissenschaftlichen Beirates.

Die weiteren wissenschaftlichen Berater und Beraterinnen wurden in ihren Sachbereichen, bei Vernehmlassungen und laufenden redaktionellen Arbeiten nach Bedarf zu Rate gezogen.